

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

Goethe in Berlin und Potsdam

Pniower, Otto

Berlin, 1925

Mittwoch den 20. Mai....

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-423



Mittwoch den 20. Mai

verließ Goethe Berlin. Früh um zehn Uhr fuhren die Reisenden über Schönhausen nach Tegel und begaben sich von dort über Charlottenburg und Zehlendorf nach Potsdam zurück, wo sie noch zwei Tage blieben. Vorher besuchte der Dichter zum zweiten Mal Chodowiecki, und zwar in Gemeinschaft mit dem Herzog Karl August.

Weshalb aber wurde der beträchtliche Umweg über Tegel gemacht,



Ansicht von Tegel

X jenen Ort, den Goethe drei Dezennien später durch die bekannte Anspielung in der Walpurgisnacht des „Faust“ weltbekannt machen sollte?

Die Antwort darauf gibt uns Nicolai mit dem, was er in der Beschreibung Berlins über Tegel bemerkt. „Tegel, sagt er, ein Vorwerk und Landhaus, ein und eine halbe Stunde von Berlin im Niederbarnimschen Kreise, dem Herrn Major von Hombold gehörig. Es hat eine sehr angenehme Lage und von einer ziemlichen Anhöhe hat man eine schöne Aussicht. Es ist nicht weit davon ein Wirthhaus, wo man speisen kann. Daher oft hieher von Berlin aus Spazierfahrten geschehen.“

Mit dem Major von Hombold ist der Vater Wilhelms und Alexanders von Humboldt gemeint, der Tegel seit dem Jahre 1765 in Erbpacht besaß. Man darf vermuten, daß die angenehme Lage des Örtchens die Reisenden veranlaßte, es aufzusuchen. Die Gelegenheit, im dortigen Wirthshause zu speisen, ließen sie sich nicht entgehen und nahmen hier die Mittagsmahlzeit ein. Erst um 11 Uhr nachts waren sie in Potsdam.

